

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 293.

Freitag, 17. Dezember 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Läger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der postl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Tagespreis 5 Pfg. für die Nummer des Ausgabebetags bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Verlagsamt und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das im Grundbuche für Riesa Blatt 1882 auf den Namen Anna Auguste verw. Ledemann geb. Widam eingetragene Grundstück soll am

31. Januar 1910, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 2,4 Ar groß und auf 26000 M. geschätzt. Es liegt in Riesa an der Albertstraße und besteht aus Wohngebäude, Hofraum und Garten. Das Gebäude ist mit 20600 M. bei der Landes-Brandversicherung-Anstalt versichert — Kat.-Nr. 7 L. Abt. A.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 11. November 1909 verkauften Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Festsetzung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Riesa, den 16. Dezember 1909.

Königliches Amtsgericht.

Za 22/09.

Montag, den 20. Dezember 1909, vorm. 10 Uhr

kommen im Auktionslokal hier 60 Flaschen Champagner, 54 Liter Magenwürze und 60 Liter Pfefferminze gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 16. Dezember 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Gasthofs zum „Waldschlößchen“ in Röderau — als Versteigerungsort — kommen

Montag, den 20. Dezember 1909, vorm. 11 Uhr

zwei Schmetterlings- und Adlerfahnen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 16. Dezember 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Gasthofs zu Jahnshausen — als Versteigerungsort — soll

Dienstag, den 21. Dezember 1909, vorm. 11 Uhr

ein fettes Schwein gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, am 16. Dezember 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Eingegangen sind folgende Befehle, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Ratstanzlei eingesehen werden können:

Bekanntmachung, betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf der Weltausstellung in Brüssel 1910. Vom 6. Oktober 1909. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Aenderung der Anlage C zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 7. Oktober 1909. Bekanntmachung, betreffend Aenderung der Militärtransportordnung. Vom 16. Oktober 1909. Bekanntmachung, betreffend Aenderung der Postordnung vom 6. November 1908. Vom 22. Oktober 1909. Verordnung zur weiteren Ausführung des Weingesezes vom 7. April 1909; vom 7. Oktober 1909. Bekanntmachung, die Postordnung vom 20. März 1900 betr.; vom 7. Oktober 1909. Verordnung, die Stempelsteuer von Miet- und Postortträgen über in Sachsen gelegene Grundstücke betr.; vom 12. Oktober 1909. Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtag betr.; vom 21. Oktober 1909. Verordnung, eine Ernennung für die I. Kammer der Ständeversammlung betr.; vom 20. Oktober 1909. Bekanntmachung, die Besoldungsordnung betr.; vom 20. Oktober 1909. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung der Anlage C zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 26. Oktober 1909. Bekanntmachung, betreffend die Einfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Gartenbaues. Vom 28. Oktober 1909. Verordnung, betr. die Einberufung des Reichstags. Vom 3. November 1909. Verordnung zur weiteren Ausführung des Gesezes vom 20. Mai 1867, das Befugnis zur Aufnahme von Protokollen und zu Beurlaubungen bei Justiz- und Verwaltungsbehörden betreffend;

vom 23. Oktober 1909. Bekanntmachung, die veränderte Bezeichnung der Zoll- und Steuerdirektion betreffend; vom 23. Oktober 1909. Verordnung zur weiteren Ausführung des Weingesezes vom 7. April 1909; vom 23. Oktober 1909. Verordnung, die Ernennung beschränkter Viehhältern betreffend; vom 29. Oktober 1909. Verordnung, eine Ernennung für die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 5. November 1909. Bekanntmachung, die Einführung einer neuen Verwaltungsordnung der Staatseisenbahnen betreffend; vom 16. November 1909. Verordnung, die Verteilung des Entlohnungsrechtes für den Bau einer öffentlichen Straße von Klingenthal nach dem Ortsteile Unterlingenthal betreffend; vom 15. November 1909. Verordnung, betreffend Zulasse zur Anlage 2 der Ausführungsbestimmungen für das Königreich Sachsen zu den Grundbüchern für die Belegung der mittleren, Kanzlei- und Unterbeamtenstellen bei den Kommunalbehörden usw. mit Militäranwärtern usw. — G. u. V.-Bl. 1908 S. 293 fig. —; vom 20. November 1909. Verordnung, betreffend das strafgerichtliche Verfahren gegen Militärpersonen der Kaiserlichen Schutztruppen. Vom 2. November 1909. Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung, betreffend das strafgerichtliche Verfahren gegen Militärpersonen der Kaiserlichen Schutztruppen, vom 2. November 1909. Vom 6. November 1909. Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 5. November 1909. Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen in Betrieben zur Herstellung von Gemüße- oder Obst-Konserven sowie von Gemüße- oder Obst-Präparaten. Vom 25. November 1909. Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen in Betrieben zur Herstellung von Fischkonserven. Vom 25. November 1909. Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Anlagen, die zur Herstellung von Pickorien dienen. Vom 25. November 1909.

Der Rat der Stadt Riesa, am 15. Dezember 1909. **Tab.**

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Sonnabend, den 18. Dezember 1909, abends 7/8 Uhr im Gemeindeamt.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Wahl eines Mitgliedes der Verwaltungsdeputation der gem. Gem.-Krankenversicherung Gröba. 3. Besuche des Vereines für Arzthilfe, Dresden und der Anstalt Bethel bei Bielefeld am freiw. Beiträge. 4. Besuch der Baumwollspinnerei Riesa Akt.-Ges. um Erlaubnis zum Kantinenbetrieb. 5. Beratung der Gemeindesteuerordnung. 6. Beschlussfassung über den Beitritt zu dem Gemeindeverband für die elektr. Ueberlandzentrale. — Nichtöffentliche Sitzung.

Gröba, am 16. Dezember 1909. **Der Gemeindevorstand.**

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 18. Dezember ds. Js., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im hiesigen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 17. Dezember 1909.

Die Direktion des hies. Schlachthofes.

Freibank Boppig.

Sonnabend, den 18. Dezember, von nachm. 3 Uhr ab Verkauf von Rindfleisch, 1/2 kg 30 Pfg.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Gröba.

Sonnabend, den 18. Dezember 1909, vormittags 9 Uhr, Fortsetzung des Rindfleischverkaufs.

Freibank Röderau.

Morgen Sonnabend von früh 8 Uhr ab Schweinefleischverkauf, roh, Pfund 50 Pfg.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Seyda.

Morgen Sonnabend von nachmittag 3 Uhr an Fortsetzung des Rindfleischverkaufs. Pfund 30 Pfg.

Leopold II. König der Belgier †

Brüssel. Der König Leopold ist letzte Nacht 2 Uhr 35 Minuten gestorben.

Der Tod hat die Umgebung vollständig überrascht. Die Ärzte waren gestern abend 11 Uhr so hoffnungsvoll, daß nur ein Arzt und Baron Sossinet im Schlosse zu Laeken anwesend waren und dem König wachten. Baron Sossinet selbst hat den Tod gegen 3 Uhr den Familienmitgliedern mitgeteilt. (Dereits durch Sondermeldung bekannt gegeben.)

Leopold II. war geboren am 9. April 1835 und wurde König der Belgier durch Ableben seines Vaters am 10. Dezember 1865.

Die unglücklichen Familienverhältnisse in der belgischen Königsfamilie sind bekannt und seien hier nicht erörtert.

Die Töchter wurden nicht an das Sterbelager ihres Vaters zugelassen, jedenfalls auf eigenen Wunsch des letzteren.

Bekanntlich unterhielt der König seit Jahren ein intimes Verhältnis zur Baronin Vaughan, von dem man nicht weiß, ob es auf legaler Grundlage beruht. Der Pariser „Solo“ behauptet nun, von dem Weislichen, der dem König Leopold die letzte Weisheit abgenommen habe, die Bestätigung der Annahme zu haben, daß der König und die Baronin heimlich getraut worden sind.

Leopold II. ist kein glücklicher König und auch kein glücklicher Mensch gewesen, obwohl er Eigenschaften besaß, die ihm Erfolge verbürgten. Energie und Mut waren ihm vor allem gegeben, daneben ein fähner Arbeitseifer, eine seltene Kenntnis der Welt, die er sich durch lange Reisen in vielen Ländern erworben hatte, große Erfahrung und jene Leichtigkeit der Bewegung unter Menschen, die einem Souverän so selten eigen sind. Mit kühlem und klarem Blick hat er stets

seine Verhältnisse wie die anderer übersehen und Weisheitsgegenwart in allen Lagen des Lebens bewiesen. Aber bei all diesen Vorzügen fehlte ihm etwas, ohne das keine noch so große Unternehmung einen dauernden und ganzen Erfolg haben kann — der moralische Zweck und der hohe Ehrgeiz, der der wahre Führer in dem Lebenswerk aller großen Männer gewesen ist. Die schweren Schicksalschläge, die ihn trafen, hat der König tapfer ertragen, mit einer Gemütsruhe, die zu ihrem edleren Teil aus froher Ergebung, zum anderen Teil aus jener Gleichgültigkeit bestand, wie sie der Mann von Welt so häufig besitzt. Wer ihm näher trat, der wird unwillkürlich von seiner lebenswürdigen, ungewöhnlichen Art gefesselt worden sein. Er wußte anregend und großzügig zu plaudern und zeigte einen scharfen Verstand, der von aller Pedanterie weit entfernt war.

Als eine sympathisch aussehende Erscheinung trat König Leopold seinen Besuchern gegenüber. Mit seinem

...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Strige Knecht, die ein englischer Diplomat
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Im Laufe des Tages gingen uns noch folgende Nachrichten zu:

Brüssel, 17. Dezember. Ein gestern um 8 1/2 Uhr
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Brüssel, 17. Dezember. König Leopold ruht
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Schiffen Kollision des Kanals und die Tatsache, daß
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Brüssel, 17. Dezember. Prinz Albert teilte
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Verlässliches und Sächsisches.

Riesa, 17. Dezember 1909.

Wie uns mitgeteilt wird, steht die Sächsische
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Von einer Frau aus Reichenbach ist heute vormittag
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Der Allgemeine Schweizer-Bund (früher
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Wie wir bereits in voriger Nummer berichteten,
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Wie wir bereits in voriger Nummer berichteten,
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

14 Stimmen bringen im Bundesrat den
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Zu einer Warnung für alle Automobilisten,
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

benutzen habe, und hat, auch ferner die Entwicklung
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Nach einer amtlichen Mitteilung an die pharmazie
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Von einem bekannten Dresdner Kräfte wird
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Ein großes Schwindelunternehmen,
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Die 23. Generalversammlung des Evangelischen
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

14 Stimmen bringen im Bundesrat den
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Zu einer Warnung für alle Automobilisten,
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

Zur Bewältigung des starken Personens
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten
...wollen Sie, seinen wackeligen geschulten

... und etwa 70 für die Zeit vom 31. Dezember bis 3. Januar. Die größte Anzahl Bälle ist für die Linie Dresden—Chemnitz—Reichenbach i. S. vorgesehen, nämlich 120, dann folgen die Linien Dresden—Leipzig über Meisa und Eibitz zusammen mit 108 Bällen. Auf der Strecke Chemnitz—Meisa werden 25 Bälle abgefahren. Hierbei wollen wir nicht unterlassen, den Reisenden anzuraten, zunächst zeitig die Abgangstation aufzusuchen, um noch Verfrachtung mit einem Vorzuge zu finden. Es ist in diesem Falle auf Erreichung der Anschlüsse auf den Übergangsstationen sicherer zu rechnen, als bei einer Fahrt mit dem oft verspäteten Hauptzuge. Auch ist zu empfehlen, die einfachen Fahrkarten oder Doppeltkarten, die beide eine viertägige Geltungsdauer besitzen, möglichst zeitig oder schon einen Tag vorher zu entnehmen, da bekanntlich auf diese Karten die Fahrt innerhalb der Geltungsdauer angetreten werden kann, ohne daß es einer Bescheinigung des Stationsbeamten bedarf. Wer beabsichtigt, auf der Station, wo die Hinreise endet, innerhalb der Gültigkeitsdauer wieder die Rückreise anzutreten, tut gut, eine Doppeltkarte zu lösen. Die Stationsverbindungen, für die Doppeltkarten ausliegen, sind aus der auf der Abgangstation aushängenden Preistafel zu ersehen.

Über den Stand des Turnens in Sachsen weist die soeben veröffentlichte Zählung folgendes aus: Der 14. Kreis Sachsen umfaßt 1173 Turnvereine mit 140 819 Vereinsangehörigen, darunter sind 114 257 Erwachsene über 17 Jahre und 26 062 Jugendliche. Die Zahl der Turnvereine und Turnmitglieder beträgt 7977. Die beiden vogtländischen Gauen stehen an 3. Stelle mit je 9000 Vereinsangehörigen; der 16. Gau zählt 4099 Turner, der 17. Gau Sächsischland dagegen 4256. Am fruchtbarsten beteiligen sich 13 413 Turnvereine unter 343 Turnvereinen; das Wachstum des Frauturnens ist zurzeit stärker als das der männlichen Vereinsangehörigen. Im 16. Gau sind 456, im 17. Gau 378 Turnvereine beteiligt. Das Turnen schulpflichtiger Kinder pflegen 90 Vereine mit 2782 Knaben und 2120 Mädchen. Es stehen in Sachsen 213 Gemeinde- und Schulturnhallen und 186 vereins-eigene Turnhallen nebst 356 Turnplätzen zur Verfügung. Im Winter turnen 59 Vereine nicht. In 59 Vereinen 5297 Turner ein. Die „Deutsche Turnzeitung“ wird in 1311, der „Turner aus Sachsen“ in 3556 Exemplaren gehalten. Die Zahl der Landesbewohner auf 4,7 Millionen angenommen ergibt 29,9 Mitglieder und 16,8 Turner auf je 1000 Landesbewohner. Gut Heil!

Nach einer uns von der Ober-Postdirektion Dresden zugewandten Mitteilung erleiden Poststellen nach den Postorten (Orten ohne Postanstalt) häufig dadurch Veränderungen, daß der Name der Postanstalt, zu deren Bestreitung der Standort gehört, in der Aufschrift gar nicht oder unrichtig angegeben oder an einer Stelle niederschriftlich ist, an der er beim Sortieren nicht ohne weiteres in die Augen fällt. Räumt dann der Name des Standorts gleich oder ähnlich, wie ein anderer Ort mit Postanstalt, so wird der Name der Postanstalt leicht übersehen und die Sendung nach dem mit dem Standort gleich oder ähnlich lautenden Postorte fehlgeleitet. Es ist daher die Hervorhebung des Namens der Postanstalt bei Abfassung der Aufschrift von Postsendungen ein unbedingt erforderliches. Die Hervorhebung wird am zweckmäßigsten in der Weise bewirkt, daß man den Namen der Postanstalt in der Fassung, wie er in dem Stempelabdruck der betreffenden Postanstalt erscheint, in großen deutlichen Buchstaben in dem rechten unteren Viertel der Aufschriftseite, niederschriftlich und stark unterstrichen; der Name des Standorts ist unter Nachsetzung des Wortes „bei“ in kleineren Schriftzeichen vor oder über den Namen der Postanstalt zu setzen. Bei den von den Postanstalten häufig zu begehenden Formularen zu Postkarten, Postanweisungen und Paketadressen ist die im Vordruck der Aufschrift stark unterstrichene Stelle zur Niederschrift des Namens der Postanstalt zu benutzen.

Die kritischen Tage im Jahre 1910 gruppieren sich nach der Theorie des verstorbenen Prof. Rudolf Jabl folgendermaßen: 1. Ordnung: 3. Januar, 1. Februar, 2. März, 17. März, 11. August, 9. September, 9. Oktober; 2. Ordnung: 17. Januar, 16. Februar, 15. April, 15. Mai, 13. Juni, 27. Juli, 28. August, 24. September, 7. November, 7. Dezember; 3. Ordnung: 29. April, 29. Mai, 27. Juni, 7. Oktober, 23. November, 23. Dezember. Danach stehen uns in dem nächsten Jahre bevor 8 kritische Tage erster Ordnung, 10 zweiter Ordnung und 3 dritter Ordnung. Der 17. März und der 9. September gelten als kritische Tage mit Verstärkung.

Wobersien. Dem gestern Abend im „Admiral“ von Herrn Oswald Rau gehaltenen Vortrag über „Elektrizität“ war leider nur wenig Interesse entgegengebracht worden. Der Vortragende, der aus Wobersien stammt, beleuchtete in lehrreicher und interessanter Weise die großen Vorteile, die die Elektrizität für jeden hat. Die Ausführungen fanden reichlichen Beifall. Einige an ihn gerichtete Fragen beantwortete der Vortragende in liebenswürdiger Weise.

Colmnick. Etbl. verunglückte vorgestern ein Monteur bei den Freileitungsarbeiten an der Ueberlandzentrale Colmnick. Er hatte an der Hochspannungseileitung eine Verbindung lösen wollen.

Großenhain. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch nachmittag in der 4. Stunde auf der Großenhain-Esternwerder Chaussee zwischen Spitalteich und dem Weg nach Liebigau. Von einem Wagen, auf dem zwei Männer von Liebigau und eine Frau aus Stroga saßen, ging das Unglück los, wodurch das Pferd, ein junges Tier, scheu wurde und durchging, den Wagen hinter sich herziehend. Nach kurzer Zeit kippte der Wagen um und die drei Insassen wurden auf die hartgefrorene Landstraße geschleudert, das Pferd aber, nun befreit vom Wagen, saute weiter nach Liebigau zu. Alle drei Personen hatten durch den Sturz mehr oder minder schwere Verletzungen davonge-

tragen. Ein Großenhainer Fleischhacker, daß in der Nähe war, nahm die Verunglückten auf und fuhr sie nach Liebigau, wo ihnen von einem gewöhnlichen Taximobil des Hiesigen Kommanden Kutsche die erste ärztliche Hilfe zu teil wurde.

U. Döbeln. Auf Schanzzeit gewählt wurde von den städtischen Kollegien der Hiesige Blasenmacher Müller, der seit 1905 hier amtiert, seit zwei Jahren als Oberhaupt der Stadt. In hiesiger Gegend werden jetzt drei Ueberlandzentralen geplant. Das von den Ueberlandzentralenplanungen Ost- und Großenhain geplante Elektrizitätswerk in Gröba will auch einen Anzahl Ortschaften des hiesigen und benachbarten Bezirks umfassen, das 900 Einwohner zählende demobische Dorf Ostrau, bekannt durch seine Kalkwerke, will eine Zentrale für die Orte des Bahnales schaffen, wobei es mit dem Ostrauer Unternehmen konkurrieren würde, und jetzt sind auch die Landwirte der näheren Umgebung Döbelns zusammengerufen, um der Landwirtschaft die Elektrizität zugänglich zu machen. Gestern Donnerstag fand eine gutbesuchte Versammlung mit Vortrag eines Ingenieurs statt. Man will Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk Döbeln suchen und nur das Leistungswort selbst lassen. Empfohlen wird zur Finanzierung ein Gemeindeverband und zur Verwaltung eine Gesellschaft m. b. H. Gestern wurde zunächst ein Arbeitensatz gewählt, der das weitere besorgen soll. Ein herrenloser Wasthof ist vorläufig der Wasthof im benachbarten Hermsdorf. Vor vier Wochen übergab der letzte Besitzer Jocke, der den Wasthof mit Langlauf vor 10 Jahren für 42000 M. gekauft hatte, den Schlüssel des Hauses dem Gemeindeverband und verließ mit seiner Familie den Ort. Seitdem ist der Wasthof geschlossen. Die Hypothekengeldbesitzerin ist die Hiesige Vereinsbrauerei, die aber noch nicht Besitzerin ist.

Dresden. Einzelne Restaurants in Dresden ermöglichen durch mögliche Verwahrung von einer Gänse- und Schweinesteuer armen Leuten, sich nach und nach einen Weihnachtsgeschenk zu verschaffen. Der Betrag der Steuer beläuft sich auf 13 M. im Ganzen. Dieser Tage nun ließ ein hartberziges Gläubiger einen armen Familienvater diese nach und nach zusammengesparte Steuer mit Erfolg pfänden, so daß die arme Familie nun ohne Weihnachtsgeschenk das Christfest feiern muß.

Dresden. Das Stadtschulinspektorenkollegium nahm einstimmig und ohne Debatte folgenden dringlichen Antrag an: Das Stadtschulinspektorenkollegium zu Dresden spricht der königlichen Staatsregierung für die kürzlich veröffentlichte Denkschrift betr. die Einführung von Schiffsverkehrsabgaben und die dadurch zum Ausdruck gebrachte Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen des Landes und der Stadt Dresden insbesondere Dank und Zustimmung aus.

Dresden. Der König ritt heute früh in der Reitbahn auf der Stallstraße und nahm gegen Mittag die Besichtigung der Staatsminister entgegen. Nachmittags 6 Uhr fand beim König Staatsdienerritt statt.

Dresden. Der Komponist der erfolgreichen Operetten „Don Cesar“, „Jadwiga“, „Kapitän Fracasso“, der beliebte Kapellmeister des Residenztheaters Rudolf Dellinger, ist von einem schweren Herzerleiden infolge Ueberarbeitung befallen und genungswunden worden, seine Berufstätigkeit einzustellen und ein Sanatorium aufzusuchen. Dellinger war gerade mit einem neuen Werk beschäftigt, als die tödliche Krankheit ihn befiel. Im März 1910 werden es 25 Jahre, daß Dellingers Operette „Don Cesar“ ihren Siegeszug antrat.

Dresden. Am Vorigen ist plötzlich im 64. Lebensjahre ein ansgezeichneter Mann, der Gewerbeschulinspektor Oberregierungsrat Ente gestorben. Der Verstorbene erhielt seine künstlerische Ausbildung auf der Dresdner Kunstakademie und leitete später das Konservatorium einer großen Porzellanfabrik. 1874 wurde er zum Leiter der Spielwaren- und Spielzeugfabrik ernannt. Das Ministerium des Innern betraute ihn 1884 mit der damals neu geschaffenen Stellung eines Gewerbeschulinspektors.

Dresden, 17. Dezember. Der königliche Hof legt für den verstorbenen König der Belgier drei Wochen Trauer an.

Dresden. Der Kriegsminister Herr v. Hausen wurde zum Ehrenbürger der Stadt Freiberg ernannt. Eine Reputation der dortigen städtischen Kollegien unter Führung des Bürgermeisters Haupt-Freiberg überbrachte ihm gestern den Ehrenbürgerbrief. Kriegsminister Hausen steht à la suite des Freiburger Jägerbataillons. Die Einwohnerzahl der Stadt Dresden hat nach dem Monatsberichte des Statistischen Amtes der Stadt Dresden das 550. Tausend überschritten. Sie betrug 550 100 gegen 518 906 im Jahre 1906.

Kadebusch. In dem erst vor wenigen Jahren vollständig in Eisenkonstruktion aufgestellten fünf Geschosse hohen Salzgl.-Reinigungsgebäude der Chemischen Fabrik von Heyden in Kadebusch ist aus noch unermittelter Ursache kurz nach 7/9 Uhr eine heftige Explosion — es wird Staubexplosion vermutet — erfolgt, durch die das oberste Geschoss des Gebäudes sofort über und über in Flammen gesetzt wurde. Dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, so daß jede weitere Gefahr um 10 Uhr beseitigt war. Vier Personen erlitten leichte Verletzungen.

Hittau. Das königliche Ministerium hat es abgelehnt, unserer Stadt zu den Kosten der Nonnenbekämpfung eine Beihilfe zu gewähren. Hittau hat für die Bekämpfung der Nonne 170 000 Mark aufgewandt.

Anaueberg. Mit einer Angelegenheit, die auch an anderen Orten sicherlich Beachtung zu finden verdient, beschäftigt sich gegenwärtig hier Bürgererschaft und die Presse. In einem unlängst publizierten Artikel hatte eine Mutter an gewissen Umständen in hiesigen Volksschulen Kritik geübt und besonders auf die Notwendig-

keit der Besserung der Luft- und Staubverhältnisse hingewiesen. Diese Publikation hat nun zahlreiche Eltern veranlaßt, eine mit vielen Unterschriften versehene Eingabe an den Stadtrat zu richten, in der es u. a. heißt: „Das haben die kostspieligen Bauten und hygienischen Einrichtungen unserer Schulen für Zweck, wenn nicht für gute Luft und für Unterdrückung des Staubes gesorgt wird. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn es heißt, hier wird an der Gesundheit unserer Kinder gespart. Die Eltern müssen solange unsere Stimmen erheben, bis Abhilfe geschaffen wird. Des Weiteren wird in der Eingabe bemerkt, daß man bis jetzt immer auf dieselben Klagen die Antwort erhalten habe, daß auch von Seiten der Lehrerschaft wegen der betr. Mängel öfters vergeblich Vorstellungen erhoben worden seien.“

Johanngeorgenstadt. Bei der am Dienstag unter sehr starker Beteiligung vollzogenen Stadtverordnetenwahl ist es den Ordnungsparteien endlich gelungen, in die bisherige sozialdemokratische Mehrheit im Stadtgemeinderat Erfolge zu legen. Es siegte die Liste der Bürgerlichen mit einer einzigen Ausnahme. Von 643 Wahlberechtigten gaben 578 ihre Stimmen ab.

Frankenberg. Heute früh kurz vor 5 Uhr erfolgte in der Adorianlage des Bahnhofes beim Anknüpfen der Gaskammern eine heftige Gasexplosion, wodurch Türen und Fenster zertrümmert wurden. Der Adorantraum brannte vollständig aus. Der Bahnhofsportier erlitt an den Händen und im Gesicht schwere Brandwunden.

Kue. In Bernsbach brannte das Wohnhaus nebst Stallung und Scheune des Schankwirts Ernst Wegel gänzlich nieder. Der Besitzer hatte nur geringe Versicherung.

Kodewitzsch. Eine hier in Arbeit stehende Bäckerin, eine aus Böhmen stammende 22 Jahre alte Waise, wurde verhaftet, weil sie einem Knaben das Leben schenkte und diesen auf dem Oberboden des Hauses in einer Hutschachtel versteckt hatte. Ob das Kind bei der Geburt gelebt hat, wird die Untersuchung ergeben.

Plauen i. V. Der städtische Haushaltplan für 1910 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3 857 967 M. ab.

Leipzig. In der Gohliser Vergiftungsaffäre, die ein Menschenleben forderte, war der Verdacht entstanden, daß die Beibringung von Strichnium die Todesursache gewesen sei. Die Verdachtsgründe hatten zur Verhaftung des Liebhabers des verstorbenen Mädchens, des Kaufmanns Kurich, geführt. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ist die Leiche der Leiche vorgenommen worden, und es hat sich dabei herausgestellt, daß der Tod durch Kohlenoxydvergiftung eingetreten ist. Strichnium ist nicht in der Leiche vorgefunden worden; darauf ist die Entlassung des in Untersuchungshaft genommenen Kaufmanns Kurich erfolgt. Ein Prokurist der Leipziger Baumwollspinnerei-Aktiengesellschaft in Lindenau hat gestern vormittag den Versuch gemacht, sich durch Dosisstärke in die Brust zu töten. Schwer verwundet wurde er in das Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Die Ursache zur Tat soll Verbohrtheit sein.

Leipzig. Der Siegelbesitzer Ernst Müller aus Karsdorf bei Pegau, gegen den seit Dienstag vor dem Leipziger Schwurgericht wegen Meineids und Verleitung zum Meineid verhandelt wurde, hat sich heute morgen 5 Uhr in seiner Zelle erhängt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

finden sich in der 2. Beilage.

Vom Landtag.

(Dresden, 17. Dezember.)

Die Zweite Kammer erledigte in ihrer heutigen letzten Sitzung vor der Weihnachtspause noch zwei Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation. Zunächst fand die Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Deputation betr. die Beschwerde des Adolfs Matthes in Oberhausen, die entstandenen Nachteile infolge der im August 1891 erfolgten Verhaftung seines Sohnes Robert Hermann betr., statt. Die Beschwerde wurde ohne Debatte auf sich beruhen gelassen. Es folgte sodann die Schlussberatung über die Petition des Paul Volgt und Ernst Matthes in Gröba, den ihnen durch den vormaligen Aktuar Adolfs beim Amtsgericht Meisa zugefügten Schaden betr. Die Deputation beantragte auch hier, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Abg. Creulich (Konf.) beantragte den Beschluß der Deputation und bat die Regierung, ob sie den Petenten nicht aus irgend einer wohlthätigen Stiftung eine Unterstützung zukommen lassen könne. Nach kurzer unerbittlicher Debatte wurde die Petition nach dem Antrag der Deputation auf sich beruhen gelassen.

Nächste Sitzung Dienstag, den 11. Januar, 10 Uhr vormittags. Reichstagsfragen und Vorbereitung über die Segenswürde betr. die Landesbrandversicherung und die private Feuerversicherung. Der Präsident schloß die Sitzung mit den besten Wünschen für ein frohes, gesundes Weihnachts- und glückliches Neujahr.

Wasserkunde.

Wochentag	Jahr			Tage												
	Wochentag	Tag	Nacht	Wochentag	Tag	Nacht	Wochentag	Tag	Nacht							
16.	+	2	+	10	8	-	10	+	35	-	54	-	76	-	12	
17.	-	3	-	3	-	28	-	22	-	5	+	17	-	98	-	22

Bitte
meine
Fenster
zu beachten.

Jeder Kunde
erhält von
diesem Tage
an ein
Weihnachts-
geschenk.

Kaufhaus Morgenstern

Riesa a. E., Hauptstrasse 39.

**Praktische, elegante, aussergewöhnlich billige
Weihnachts-Geschenke.**

Gekleidete Puppen (einsig im Karton), Stück von 28 Pf. an.		Baumschmuck, 1 Karton 12 Stück, von 12 Pf. an.		
Einen Posten Damen-Strickweber, von 88 Pf. an.	Einen Posten Damen-Handschuhe, Trikot, Schwarz und farblich, Paar 38 Pf.	Einen Posten Kinderschürzen, weiß, für Damen, mit Stickerei, Träger, von 85 Pf. an.	Einen Posten Herren-Krawattenbänder, alle Weissen, von 88 Pf. an.	Einen Posten Damen-Korsetts mit Spiralfeder, von 88 Pf. an.
Einen Posten Damen-Unterwäsche, weiß, Barchent, mit Spitze, von 88 Pf. an.	Einen Posten Damen-Unterwäsche, weiß, reich mit Stickerei und Band garniert, 85 Pf.	Einen Posten Damen-Feinleider, Trikot und Barchent, Winter, Paar 95 Pf.	Einen Posten Krümmers-Handschuhe mit Leder, für Herren, Paar 95 Pf.	Einen Posten Saute Herren-Handschuhe, 1/2 Dugend 95 Pf.
Einen Posten Trikot-Unterwäsche mit Polystoff für Damen, 85 Pf.	Einen Posten Herren-Strickweber, Winter, Paar 88 Pf.	Einen Posten Tischdecken in rotem Tuchstoff, bestickt, Stück 95 Pf.	Einen Posten Bettzeug, bunt, 2 1/2 Meter 95 Pf.	Einen Posten Handschuhe, gute Qualität, 1/2 Dugend 95 Pf.
Einen Posten Besatzdecken, 120/120 cm, mit Franzen, Stück 95 Pf.	Einen Posten Bettdecken, gute Qualität, 1/2 Dugend 95 Pf.	Einen Posten Gendebarchent, bunt, Rest 3 Meter 95, 115, 135 Pf.	Einen Posten Wirtschaftsschürzen, extra weit, mit Falbel, 2 mal belegt, Stück 95 Pf.	Einen Posten Bettlaken, rot/rosa gefleckt, 2 Meter 95 Pf.
Einen Posten Gendebarchent, weiß, 2 1/2 Meter 95 Pf.	Einen Posten Barchent-Bettdecken, weiß u. bunt, von 88 Pf. an.	Einen Posten Damen-Handschuhe, Stück 125 Pf.	Einen Posten Damenbarchent, Rest 2 Meter 87 Pf.	Einen Posten Kaimul-Unterwäsche, recht Paar, Stück 98 Pf.

Die noch vorhandenen **Damen- und Kinderhüte** werden zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.

Sonntag, den 19. Dezember, bleibt mein Geschäft bis 9 Uhr abends geöffnet.

Bitte,
meine
Fenster
zu beachten.

Bitte,
meine
Fenster
zu beachten.

K. S. Kriegerverein „König Albert“ zu Riesa.
Die Ueberführung des so plötzlich aus unserem Kreise gerissenen Vorstandes Herrn Oberlehrer Walther erfolgt morgen Sonnabend früh 1/9 Uhr nach dem Bahnhofs. Die Kameraden werden dringend ersucht, sich hierzu zwischen 8 und 1/9 Uhr im Hotel Köpfer einzufinden.
Der Vorstand.

Edison-Theater
Wettinerstrasse 20.

Elegantes kleines Kino für Kunst, Wissenschaft u. Genuß.
Unübertroffen in seinen Leistungen ist mein Theater zwar nicht, jedoch sind meine Programme allen anderen überlegen. Bitte überzeugen Sie sich von dem großartigen Programm Sonnabend und Sonntag.
Meinen geehrten Besuchern zur Mitteilung, daß ich Vorstellungen getroffen habe, daß Betriebsstörungen wie vergangener Sonntag, bei welchen ich der am meisten Geschädigte war, nicht wieder vorkommen können.
Bitte auch fernherhin um gütigen zahlreichen Besuch.
Hochachtungsvoll **M. Kröller.**
Gute Erklärung.

Garmentenbegleitung: Herr Hans Stier.
Einem geehrten Publikum von Riesa und Umg., sowie meiner werthen Kundschaft hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich
Goethestrasse 88
im Hause des Herrn Steinhilbermeister Möbius, eine
Werkstatt für Bau- und Möbeltischlerei

errichtet habe.
Es wird mein Bestreben sein, alle mich Besuchenden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und geligne
hochachtungsvoll **Otto Caspari.**
Kommoden empfiehlt D. O.

Die allernuesten Dames-
Kasse in Wolle u. Seide, sowie
fertige Kleider
haben Sie im
Männl. Warenh. Mittag.
Große Schlittenpelzdecke
ist sofort billig zu verk. bei
Gräß Leichert,
Gottler- und Wegendauer.

Sicherheits-Rasier-Apparate
Gillette
kein Abstecken — kein Schleifen,
empfehlen
Ernst Schmod,
Messerschmied.
Reiche Auswahl in
Handschuhen
bei **R. Schindler,**
Schloßstr. 28, 1.

Puppenverleiden
von 15 Pf. an.
Regentalle,
Hauptstraße 14.

Gold Kischänder
Kischänder
große Auswahl.
H. Albrecht, Bettiners
Wettinerstr. 20.
Echte Gummi-Unterlagen
bittigt bei **Franz Börner,**
Hauptstraße 64 a.

Schieße mit Lust!
Luftgewehre
empfehlen in allen Preislagen
E. Schmock,
Messerschmied.
F. V. 103.
Sonnabend, den 18. Dez.
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
Zahlreiches Erscheinen wird
gewünscht. Der Vorstand.

Dramatischer Verein.
Versammlung
Sonnabend, den 18./12.,
abends 8 Uhr im goldenen
Löwen. Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Nach langem, schwerem
Leiden verstarb heute meine
Liebe Gattin, unsere gute
Mutter, Tochter, Schwester
und Schwägerin, Frau
Amalie Henriette Möbius
geb. J r m e r im 52. Jahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Käuflich, den 16. Dez. 1909
der trauernde Gatte
nebst Kindern,
Mutter und Verwandten.

Heute früh 1/4 Uhr ver-
schied nach langem, schwerem
Leiden meine gute Frau,
unsere liebe Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau
Henriette Golanski geb. Fürster
im 75. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
B. Golanski und Familien
Bartenberg und Schuler.
Gräba, den 17. Dez. 1909.
Die Beerdigung findet
Montag 1/11 Uhr im Trauer-
hause statt.

Die heutige Nr. umfaßt
12 Seiten.

Nachruf.
In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde
erschütternd schnell
Herr Realprogymnasialoberlehrer
Karl Walther
aus dem Leben abgerufen.
Wir verlieren in ihm einen lieben, hilfsbereiten, zu-
verlässigen Freund und Mitarbeiter, seine Schüler einen
treubesonnten und auf ihre Förderung erfolgreich be-
dachten Lehrer.
Wir werden sein Andenken allezeit in Ehren halten.
Riesa, den 17. Dezember 1909.
Das Lehrerkollegium des Realprog. mit Realschule.

1. Beilage zum „Niesjaer Tageblatt“.

Kostenlos mit Bezug von Sanger & Winterlich in Niesja. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesja.

Nr. 298.

Freitag, 17. Dezember 1909, abends.

62. Jahrg.

Wannemann.

In den Sitzungen des Reichstages sind von verschiedenen Seiten die Ansprüche der Gebrüder Wannemann auf marokkanische Minen zur Sprache gekommen, zum Teil mit dem Wunsche, daß das Auswärtige Amt diese Ansprüche entschieden als bisher bei der französischen Regierung gegen die Union des mines marocaines vertreten möge. Hierbei handelt es sich um eine ziemlich verwickelte Angelegenheit, bei der sich nicht etwa deutsche und französische Ansprüche gegenüberstehen, sondern die Interessen von Unternehmern einer Reihe von Staaten durcheinander laufen. An der Union sind deutsche Werke (Krupp, Gelsenkirchen u. a.) mit ungefähr einem Fünftel, außerdem aber auch englische und spanische Kapitalisten beteiligt, und ebenso gehören dem Wannemannschen Syndikat österreichische, spanische und französische Teilnehmer an.

Während aber die Union noch keine bestimmten Konzessionen besitzt, berufen sich die Gebrüder Wannemann auf weit ausgedehnte Bergwerksrechte, die ihnen Mulay Hassan für die ihm während des Thronstreites geleistete finanzielle Unterstützung verliehen habe. Hiernach könnte es scheinen, als ob die deutsche Regierung unbedingt für die Ansprüche des Wannemannschen Syndikats eintreten müßte. Nach den Darlegungen des Staatssekretärs von Schoen hat jedoch die Sache in rechtlicher Beziehung einen faulen, der ein glattes Einsetzen der Macht der Regierung für diese Ansprüche verhindert. Als der vorige Sultan Abdul Aziz nach Rabat gezogen war und sich damit ganz unter französischem Einfluß begeben hatte, erlangten französische Unternehmer eine Reihe papierner Rechte, auch solche auf Minen. Hiergegen machte unsere Regierung mit Erfolg geltend, daß dieses Verfahren mit der Algierkonvention unvereinbar sei, da diese für die Regelung des Bergrechts wie für die Vergabung der öffentlichen Arbeiten die Mit-

wirkung des diplomatischen Korps in Tanger vorsehe. Demgemäß wird jetzt von einer Kommission in Paris, die aus französischen, deutschen, englischen und spanischen Delegierten besteht, ein Vertrag für Marokko besprochen, dem dem Sultan Mulay Hassan mit Zustimmung der Algierkonvention zur Einführung empfohlen werden soll. Voraussetzungen sind dieses Gesetz auch Vorschriften darüber enthalten, wie die Erwerber ansehnlicher Schürfrechte entschädigt werden sollen.

Wäre also das Auswärtige Amt für unbedingte Anerkennung der einseitig, d. h. ohne Mitwirkung des diplomatischen Korps verliehenen Wannemannschen Konzessionen eingetreten, so hätte es sich nicht nur mit den Interessen der in der Union vertretenen deutschen Gruppen in Gegensatz gebracht, sondern sich auch mit seiner eigenen früheren Haltung gegenüber den von Abdul Aziz an Franzosen verliehenen Konzessionen in Widerspruch gesetzt. Man kann, so schreibt man uns aus Berlin, die Algierkonvention nicht einmal so und das andere Mal im entgegengesetzten Sinne anrufen. Trotz der rührigen Agitation, die für die Wannemannschen Forderungen entfaltet wird, dürfte es daher nicht gelingen, die öffentliche Meinung gegen die amtliche Haltung in dieser schwierigen Rechtsfrage aufzuregen. Dazu waren die Darlegungen des Staatssekretärs v. Schoen zu klar und einleuchtend.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Reise Kehrenthals, des auswärtigen Ministers in Oesterreich, nach Berlin erfolgt, wie nunmehr feststeht, im Laufe des Monats Februar. Graf Kehrenthal wird von seiner Gemahlin begleitet sein.

Einen Amnestie-Erlass hat der Herzog-Regent in Braunschweig am Tage seiner Vermählung bekannt-

gegeben. Danach wird allen von braunschweigischen Behörden zu Haft oder Geldstrafe Verurteilten die Strafe samt den noch rückständigen Kosten erlassen. Haftstrafen bleiben von diesem Gnadenweise in den Fällen ausgeschlossen, in denen außerdem auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt ist. Zur Ausführung dieses Amnestie-Erlasses hat das Ministerium die sofortige Entlassung aller davon Betroffenen angeordnet. Nicht die Strafe in einem anderen deutschen Bundesstaate vollstreckt, so ist von der Strafvollstreckungsbehörde die auswärtige Gefängnisbehörde telegraphisch um die sofortige Entlassung des Strafgefangenen zu ersuchen.

Die Gehaltsaufbesserungsvorlage für die Reichsbankbeamten dürfte vom Bundesrat noch vor Weihnachten verabschiedet werden, nachdem der Zentralkommission der Reichsbank ihr zugestimmt hat. Die erhöhten Löhne haben rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1908. Die Auszahlungen der Rückstände sollen wenn möglich noch im Dezember erfolgen.

Der Aitenburgische Landtag nahm einen Gesetzentwurf an, der die Abänderung des Einkommensteuer- und Ergänzungsteuergesetzes betrifft. Dadurch werden insbesondere Konsum- und ähnliche Vereine stärker zu der Einkommen- und Ergänzungsteuer herangezogen. Auch aus den Eisenbahnen, die durch das Herzogtum laufen, hofft man einen höheren Steuerertrag herauszuschlagen zu können. Außerdem wird durch das neue Gesetz die Möglichkeit gegeben, Steuern, die dem Staate aus irgendeinem Grunde entgangen sind, auf drei Jahre zurück nachzuverheben. Im Anschluß an das Gesetz wurde ein Antrag angenommen, wonach die Staatsregierung ersucht wird, sobald wie möglich die Abänderung der Steuerföhe in ernsthafte Erwägung zu ziehen und dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, der bezweckt, die Progression der Steuerföhe gleichmäßiger



Paletots, Ulster, Anzüge, Bozner Mäntel, Pelerinen, Joppen, Jagdanzüge

**Für normale
Für schlanke
Für untersetzte
Für korpulente Herren
passend am Lager.**

Moderne Ausführung. Ersatz für Mass.

Ich führe fertige Konfektion in prima Ausführung für jede Figur, für die schlankeste wie auch für die korpulenteste, unbedingt der besten Massarbeit in jeder Beziehung gleichkommend. Ein Versuch, und das Vorurteil gegen fertige Konfektion schwindet.

Kaufhaus Germer

Specialhaus
für
Herrenconfection

Riesa
Kindergarderobe

Specialhaus
für
Damenconfection

Die Zeitungs-Druckerei ist beim Beginn der ...
 Die Zeit der unbrauchbaren Militärpersonen ...
 Major d. S. P. A. G. (Athen) ist, wie berichtet ...
 Fürst Bälou und die konservative Vereinigung ...

Die erste deutsche ...
 Der Reichstag ...
 Aus Bern wird gemeldet: Die vereinigten ...

Die Blatford-Daily ...
 Die Verichtsammer in Petersburg ...

Lehrbücher finden Sie
 in allen Preislagen im
Manuel-Warenh. Wittig.
Feinste franz. Walnüsse,
 sizil. **Gafelnüsse**
 empfohlen
Gebrüder Despang,
 Riesa, Kaiser-Wilhelm-Platz.
Apfelnüsse, Apfelnüsse
 6 Stück 25 Pf.,
große Zitronen große
 6 Stück 25 Pf.,
 verschiedene Sorten Kaffee
 und welche Birnen empfiehlt
 billig
G. Grubbe, Goethestr. 39.
Baumbehang
 in großer Auswahl empfohlen
Gebrüder Despang,
 Riesa, Kaiser-Wilhelm-Platz.
Sonig-Berkauf.
 Beim Rohen des Weihnachtsestes bringe ich meinen
 hochfeinen, garantiert reinen
Witten-Schleuderhonig
 Raps und Binde, in Büchern
 zu 1- und 2 Pfund in
 empfehlende Erinnerung.
Witt. Lorenz, Riesa,
 Weidenerstr. Nr. 22.
Walnüsse,
 hiesige Pfund 25 Pf.,
 zumälische 30
 frangösische 33
 Gafelnüsse 40
 bei **G. Grubbe, Goethestr. 39.**
ff. Blumenohl
 Rotkohl
 Weisskohl
 Welschkohl
 empfiehlt billig
G. Grubbe, Goethestr. 39.
Neujahrskarten
 mit Namen einbrenn, 100 Stück
 von 1,50 M. an.
Witten- und Ver-
lobungskarten,
 neueste Muster, solid u. billig
Witt. Lorenz, Riesa,
 Weidenerstr. Nr. 22.

BESTE FABRIKATE BILLIGSTE PREISE



Illustrierte Preisliste gratis und franko.

UHREN
 Grösste Auswahl feiner Neuheiten
GOLDWAREN
 Man beachte meine Schaufenster

A. HERKNER
RIESAE & E.
 Wettinerstr. 6

Coupons-Einlösung

Künftige am 1. Januar 1910 gültige
Coupons,
Dividendenscheine und
geloste Wertpapiere

Wen wir bereits von heute ab kostenfrei ein.
Mündelchere Kinsgewerte
 hatten wir stets vorrätig.

Riesa, 4. Dezember 1909.

Rieser Bank.

Einen Posten elegante
Schlafrocke
 habe zu jedem angenehmen
 Preis abzugeben.
Hermann Sassa,
 Riesa, Wettinerstr. 57.

Nähmaschinen,
 Nähmaschinen, Fring-
 maschinen, Serrens und
 Dornschneider, alle Grö-
 ßen bis 20 St. Christlicher
 von 35 M. Separat-
Karl Böhm,
 Fahrten- und
 Reparaturwerk,
 Weidenerstr. d. Köllnig.

Restaurant Weißes Schloß.
 Sonnabend, Sonntag und Montag
Bockbier-Ausschank
 ff. Bodwürstchen. — Nettisch gratis.
 Werte Gäste werden hierzu ergeblich eingeladen.

Hotel Sachs. Hof.
 Sonnabend und Sonntag, den 18. und 19.
 Verkauf des edlen
Tucherbockbieres.
 Kochschied Albert Schulze.

Restaurant Stadt Meissen
 ladet zum
Bockbier-Ausschank
 Sonnabend, Sonntag und Montag
 freundlichst ein.

Restaurant Parkschloßchen.
 Sonnabend
 abend **großer Skat-Kongress.** 1/9 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 G. Vogel.

Weihnachts-Ausstellung
 der Firmen
 Otto Küger, Dresden
 Carotti, Berlin
 Gailler, Schweiz
 in hochfeinen Schokoladen,
 Marzipan-Confituren,
 Bonbonieren und Trappen,
 Marzipan- und Schokoladen-Torten.
Nürnberger Lebkuchen von Goeß.
Christbaumbehang in Bistuit und Schokolade.
Sondants feinsten Geschmades.
 Bei Bedarf bittet um gütigen Zuspruch
H. Jensen.
10 Prozent Rabatt. **10 Prozent Rabatt.**
 — Geeignet für den Weihnachtstisch. —
Kronleuchter, Hängelampen und Tischlampen
 nur moderne Façons und Muster.
Aluminium-Rohrgeflecht,
 das billige und praktische im Gebrauch.
Bringmaschinen unter Garantie.
 Auf Wunsch oben angeführte Artikel
 gebe ich trotz der billigen Preise bei nur
 guten Qualitäten bis zum 24. Decbr.
 einen Kassens-Rabatt von 10% in dar.
Hauptstraße Otto Kretzmann, Hauptstraße
57. 57.
 — Neben Kaufhaus Holzengrün. —

Rest. Metz
 Stadt Metz
 ff. Biere. Biskerd.

Schützenhaus.
 Sonnabend Stamm
 Saprakess 40 Pf.,
 Sonntag Stamm
 Saus mit Koffraut 60 Pf.

Gasthof Marksiedlitz.
 Sonntag, den 19. Decbr.
großes Doppelkoffertournier,
 Anfang abends 7 Uhr,
 verbunden mit Bockbierfest.
 Zu recht zahlreichem Be-
 such ladet freundlichst ein
 Hermann Körber.
 Wegen So nach
Schlachtfest.
 Gelsau, Otto.

Brauerei Rüdern.
 Sonnabend abend wird
 Auzabier gefäßt.

Bier! Sonnabend
 abend u. Son-
 tag früh wird in der Berg-
 brauerei Auzabier gefäßt.

Nochmal eingetroffen:
 St. Männerhemden 1,45 M.,
 St. Herren-Taschentücher,
 1/2 Dtzd. 1,20 M.,
 Zephyrdettächer 1,90 M.,
 1/2 Dtzd. Handtücher 2 M.,
 Bettbezüge, reitel. Taschen-
 tücher, billige Schürzen
 in großer Auswahl empfiehlt
M. Schwarz,
 Bismarckstr. 45.
 Rein Baden.
 Verkauf findet auch
 Sonntagst. Nat.

Christbaumhänder
 große Auswahl.
H. Albrecht, Riesa,
 Wettinerstr. 20.

Bettbezüge
 in weiß und bunten, auch
 fertig, sowie Bettinletts in
 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 Breite,
 empfiehlt sehr preiswert
Manufaktur-Warenh. Wittig.

Streuholz
 Roggenbindenballen, ver-
 tauft in einzelnen
Th. Gaumnitz, Riesa,
 Bismarckstr. 26.

Schellfisch heute frisch.
Nich. Wittzschke,
 Niederlagstr. 6.

Diefe Waage ist präzise und elegant. Sie hat ein sehr reichhaltiges Maßwerk. **Wittig.**

Calcium-Carbid
für Leuchtgas, höchste Leuchtstärke, in Dosen und aufbewahrt empfiehlt **Paul Koschel Nachf.**
Bahnhofstr.

Reibmaschinen,
verschiedene Arten,
Reibmaschinen,
solide Ware.
H. Albrecht, Bettinerstr. 20.

Modern getriebene
Puppen
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Georg Degenkolbe, Hauptstr. 14.

Schaukelpferde,
Spielpferde und Wagen,
Gaudialden, Radfäder,
Schulranzen und Taschen,
sowie Kindler-Portes
monatlich empfiehlt in großer
Auswahl

Herm. Wros,
Hauptstr. 24.

Bockbiermützen,
Duzend von 20 St. an,
Dekorationsartikel
billig bei

Nich. Haferkorn,
Blänk Nachf.,
Hauptstr. 3.

Ein Landauer,
Landaulet, fast neu, 6 Halb-
schaffen, 20 leichte offene Aus-
wagen, 2 Buggywagen (San-
daulet und Halbschaffe), 15
Paar gebrauchte, etliche fast
neue Aufschneidemaschinen, 7 Paar
Brustplatt, 6 Einpänner,
Reisfattel, Schellenbänder,
Glockenpiele, Wolldecken,
Regendecken, Deckenquerte,
Blumen, Wogenlaternen sollen
bills verkauft werden.
H. Albrecht, Dresdenstr. 11.
Kohlenstr. Nr. 51.
Telephon Nr. 7969.

**Salon-
Brikett
„Jlse“**
berghaus
Ant. Hies
bekannt als die
beste Marke des
Senftenberger
Reiters.
Sie haben bei
H. G. Hering & Co.

**Süßes echte
Knüterlich-
Karamellen**
gegen Augenentzündung, Ber-
schleimung, rauhen Hals,
Rechthusten, für Kinder und
alle Personen unentbehrlich.
Bester Schutz geg. Gefährdung
des Halses etc. A Paket 25 St.
in Niesla allein bei: **Paul
Koschel Nachf., Friedr. Wät-
ter, Katerdweg, H. G. Hen-
rich, Dec. Höpfer, Centralweg.**

**Fortwährendes
Cigarren- und Pfeifen
Schreibmaschinen
Sache, Vorkurs und
Photographie-Albums
Niederbücher
Gesang- und Kochbücher.**

Max Hering
Buchbinderei
Buch- und Papierhandlung
Einzelhandlungsgeschäft
Hauptstraße 61
empfehlen:

**Elegante Schreibpapiere
Schreibzeuge
gerahmte Bilder
Photographie-Rahmen
Nippes
Niederbücher.**

Mechanische Spielwaren und Lehrmittel.
Elektromotoren, mit Motor od. Dampfkraft, von 1 Wt. an.
Fahrerwagen, Reuheit, per Stück 10 Wt.
Automobile und Schwaben von 0,50 bis 15 Wt.
Elektr. Motoren und Dynamen von 1,25 bis 50 Wt.
Dampfmaschinen, gut funktionierend, von 1,50 Wt. an.
Betriebsmodelle, Springbrunnen etc., sehr orig. Aus-
führungen, von 35 Wt. an.
Schneiderpressen und Handdruckerpressen, von 0,50 bis
8,50 Wt.
Elektrische Bohrer, mit und ohne Gleis.
Kinematographen, sehr originell, von 4,75 bis 20 Wt.,
Film von 30 Wt. an in allen Gängen.
Reifenpumpen und Transmissionsdrähte.
Wolltiere und Vögel, mit und ohne Stimme in jeder
Breitlage.
Gesellschaftsspiele in großer Auswahl.
Niederbücher, Jugendliteratur.
Bei vorfindendem Bedarf in diesen Artikeln empfiehlt sich

Otto Jensen, Niesla.
Bettinerstraße 28. — Fernsprecher 228.
Papier-, Lederwaren-, Galanterie- und Spielwarenhandl.

Mein großes Wäschelager!
Ueberzogene Bettlicher weiß und
bunt
in Seiden und Barchent
Jaletts u. Bettdecken neueste
Muster
**fertige Herrenhemden
und Unterhosen**
in Normalstoff, Seiden und Barchent, sowie
Damenhemden, -Jasden und -Schleider,
ferner: Taschentücher in weiß und bunt,
Handtücher und Wischtücher.
Zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet.
Heinrich Lohmann Nachf.
— Albertplatz. —

Eduard Böhm
Niesla, Hauptstraße 65
empfehlen
zu passenden schönen
Weihnachtsgeschenken sein
großes reichhaltiges Lager in
Pelzwaren
aller Art
zu äußerst billigen Preisen.
Bis schon von 4 Mk. an.
Um gütige Berücksich-
tigung bitten bei Bedarf
der Obige.

**Die größte Weihnachtstrende ist
ein hübscher Singvogel.**
Komme Sonnabend und Sonntag mit
variösen Vögeln, sowie fremdländische Ziers
und Singvögel als Stiefelchen od. Wellensittchen
gallen, feuriglich. Wännechen, fererose Tiger-
finken, reizende kleine Sänger u. v. a. m. nach
Niesla in Defers Restaurant, Niederlagstraße.
Um gütigen Zuspruch bitten
Ol. Kaiser,
Zoolog. Handlung, Köfeln.

Hochapparte Neuheiten
in
Gardinen, Vitrinen, Spachtelkanten, Tüll-
decken und Gedecken, Tischdecken in
Flüsch, Tuch und Waschtuch, einzelnen
Decken und Gedecken, Sophaecken,
Kamelhaardecken, Watdecken u. Pferde-
decken, sowie in Teppichen und Bett-
vorlagen
in großer Auswahl bei
Heinrich Lohmann Nachf.
Albertplatz.

Willi Schöpels

Uhren
gehen
pünktlich,
sind
zuverlässig
und
nicht teuer.
Niesla
Paralizerstr.
4.

B. verw. Reinhardt
Wettinerstraße 29
empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke:
Lampeln, Wirtschaften und Kinderkörbchen in
Schwarz, weiß und bunt, Kopfschals in Seide,
Wolle und Chenille, weiße Stiderröcke sowie
Barchenthandtücher in weiß und bunt,
Damenstrümpfe, Unterzeuge für
Herren, Damen und Kinder in verschiedenen
Qualitäten, wolkene Chemisette. Ferner em-
pfehlen große Auswahl in Herrenwäsche als:
Chemisette, Servietten, Kragen und Mans-
chetten, sowie aparte Cravatten und bunte
Garanturen, Kragenschoner, Schalsücher,
Gürtelträger, Handschuhe in Glaceleder und
Wolle, sowie für Damen moderne feine Gürtel,
Schleier und Häutchen. Gleichzeitig bringe ich
meine preiswerten Stoffe für Herren- und
Kinderanzüge und Kostüme in empfehlende
Erinnerung.

**englische Reit-
und Wagenpferde**
bei mir in Orlitz zum Verkauf.
Oschatz,
Fernspr. 42.
H. Strohle.
Don Mittwoch, den 22. Dez.
ab stehen frisch eingetroffene

Weihnachts-Chocolate
H. Goldmann,
Hauptstraße 88.
**Große Auswahl
in
Taschentüchern,**
weiß und bunt, bei
Franz Börner,
Hauptstraße 64a.

Parfum,
feine französische Ware,
In Triple Extract, wird
in leere Flaschen nach
gefüllt. Original-
packungen für jeden
Geschmack.
Anterdrogerie Niesla,
Bahnhofstr. 16.

Neuheiten in
Rüchengarnituren
H. Albrecht, Bettinerstr. 20.

**Kravatten
Kragenschoner
Rodelschals**
größtes Kravattenlager am
Platz, nur neueste Façons.
Max Werner,
Hauptstraße 65.

**Christbaumschmuck,
Dillen und Lichter**
empfehlen äußerst billig
Nich. Haferkorn,
Blänk Nachf.,
Hauptstraße 3.

**Fenster-
Putz-
Leder**
zu 40, 50, 65, 100, 150 Wt. an
in guter Auswahl empfehlen
F. W. Thomas & Sohn,
Mitgl. d. Rabatt-Sparvereins.



**Richard Nathan,
Optiker,**
Niesla, Hauptstraße 57
empfehlen
sein komplettes Lager von
Edison-Phonographen,
Platten-Sprechapparaten,
Goldgitarren
von 0,50 Wt. an,
Schallplatten von 1,50 Wt.
an. Alles in größter Aus-
wahl zu billigsten Preisen.
Zeitabrechnung gestattet.

Winterjoppen
für Herren von 5,50 Wt. an
Knaben von 3 Wt. an.
Paul Eulentz,
Niesla, Bettinerstr. 27.

Bernhard Költzsch,

Wettinerstraße Nr. 37,
neben Kaufhaus Germer.

Gold, Silber und Eisenwaren sind Wertgegenstände, die man nur bei einem Fachmann und in einem als weit bekannten Geschäft kaufen soll, wenn man gut, billig, nicht umsonst kaufen und an dem Geschenk Freude ziehen will. Ich bestimme übermorgen unbedingt reich und tolle ihn auf alle Fälle zu geben.

Meine Firma ist die oberste Garantie für guten und preiswerten Einkauf.



Taschen- Uhren

für Damen u. Herren
in Gold, Silber,
Stahl und Nickel.
Goldene
Damenuhren
von 20 M. an.
Stahldamenuhren
von 8 M. an.
Silberne u. 12 M. an.
Gigante Taschenuhren
von 25 M.

Zimmer- Uhren

in allen Holz- und
Eisarten
mit feinsten
Gongschlag.
Schreibstuhluhren
Küchenuhren
Küchenuhren
Wieder.

Uhrketten

in Gold, Golddouble,
Silber, Nickel
in unerreichlicher Aus-
wahl.
14 kr. Gold-
Charakterketten
besten Erzeugnis für
massive Gold
15 Jahre Garantie.
Kettenketten.
Spez.: Massiv goldene
— Ketten —
in allen Mustern und
Preislagen. — Preisliste
portofrei.
Austausch nach dem Werte.

Goldwaren.

Arabische
Broden
Goldketten
Ringe
Kausketten-Ausgabe.



Silber- Waren.

Bekannt in echt
Silber und Alpaca.
Zahngelbte
Wischsalen
Spazierstöcke
Zigarettenständer.



Niederlage der weltberühmten Glasbläser Uhrenfabrik von H. Lange & Söhne, Glasbläser, zu Originalpreisen. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Schiffbaum schmuck

Meschnerei Max Müller

Ede Bauherrn und Goethestraße
empfehle großes Lager in
Haus- u. Küchengeräten, sowie in Lampen für Petroleum u. Gas.
Größte Auswahl aller Arten Spielwaren.
Blechpuppenköpfe.

Schiffbaum schmuck
Kopfgehirn (Kopfteil)

Ed. Böhl

Riesa
Hauptstrasse 65
empfehle



moderne steife Hüte
in großer Auswahl



weiche Hüte
in allen Farben u. Façons



Beamten-Hüten
aller Staatsbehörden
eigenes Fabrikat



Sport- u. Wintermützen

für Herren und Kinder zu
äußerst billigen Preisen und
bittet bei Bedarf um gütige
Berücksichtigung

Ed. Böhl

Gut-, Mützen-
und Bekleidungs-Geschäft.

Summifanger,
Summischlauch,
mediz. Summisprieken,
Irregatore, Eisbeutel,
Summiunterlagenstoff
empfehle

Antidrogenier Niesla,
Friedr. Büttner,
Bühnenstr. 16. Telefon 886.

Cardinen, Sitzwagen ent-
sprechend neue Muster emp-
fehle. Kaufhaus Germer, Mittag.

Zigarren! Zigarren!

Für den Weihnachtstisch empfehle mein reichhaltiges Lager in
Zigarren und Zigaretten.

Sämtliche Fabrikate sind anerkannt erstklassig aus nur leistungsfähigsten Gärtern.

In Qualität. — Feinkes Aroma.

Tabak, Zigaretten, sowie sämtliche Rauchrequisiten.

Präsentkistchen von 1 Mark an in allen Preislagen.

Schützenstraße 12. **W. Lindner,** Schützenstraße 12.
Zigarren-Spezial-Geschäft.

Ganz besonders billigen Angebot!

ca. 8000 Meter Haus- und
Strahlenleiderstoffe, Meter
0.50 bis 1.50 M. ca. 2000
Meter Blusen- und Kinder-
leiderstoffe, Meter 0.45 bis
1.50 M. Ein Rieseposten

Schürzen von 0.20 bis 2 M. per Stück. Ein Restposten
sehr gute Handtücher, Stück 38, 48, 58 und 65 Pfg.
ca. 5000 Paar Socken und Strümpfe unter Preis.
Ein Posten Ballschlä, wundervolle Muster, bis 24. Dezember
mit 10% Rabatt. Ein Posten Damenjackets u. Paletots
für jeden annehmbaren Preis. Ein Posten extra gute
Lackentücher mit 11 Pfdl. Dhd. nur 3.50 und 3.75 M.
Ein Posten extra guten Besenbarkent, durchweg Meter
65 Pfg. Ein Posten Brief- und Schultaschen, Altens
mappen, sowie Summideden, da eigene Fabrikate zu extra
billigen Fabrikpreisen. Nur so lange Vorrat reicht im
Kaufhaus Germer Ernst Mittag, Wettinerstraße 15.

Schiffbaum - Konfekt
und Biskuit, Pfd. von
50 P. an. R. Seid-
mann, Hauptstraße 88.

Große Auswahl in Spazierstöcken

in den neuesten Mustern
auch mit Silber- und
Eisverzierung

Tabakspfeifen

Meerschamuspitzen

Zigarettenetuis

Portemonnaies

u. a. m.

zu billigen Preisen
empfehle

Otto Fahr

Wettinerstr. 32.

empfehle gleichzeitig mein
großes Lager in

Zigarren, Zigaretten
und Tabak.

O. O.

Schnellbrater,

Original Runge,
Fischkessel
billig

H. Abrecht, Wettiner-
straße 20.

Bunte Garnituren,

neu eingegangen, empfehle

Franz Börner,
Hauptstraße 64a

Schulranzen und Taschen,
Sand- und Reisetaschen,
belle Sattlerarbeit.

Portemonnaies, Sig.-Etuis,
Sofenträger.

bestes Fabrikat, empfehle in
großer Auswahl

S. Hammitzsch,
Hauptstraße 63.

Lebfuchen

R. Seidmann,
Hauptstraße 88.

Für den Weihnachtstisch

empfehle in großer Aus-
wahl zu billigen Preisen
feine

Toilette-seifen, Parfüms,

loste und in Kartons,
praktische Neuhelten in
Sparbüchsen, Sparbüchsen
Zifferkämmen.

Max Müller

Feldstr. Wettinerstr.,
gegenüber Kaiserhof.

Strümpfe und Socken,
ständiges Lager ca. 5-6000
Paar, gerabegonnen billig.
Kaufhaus Germer, Mittag.

Alle Geräte

für Haus und Küche aus Eisen, Emaille, Aluminium,
Zinn, Glas, Porzellan und Gießgut eignen sich als
praktische Weihnachtsgeschenke.

A. Albrecht

Wettinerstr. 20

Telephon 168.

Reizende Damen-

Uhren in jenen aparten Dekorationen
empfehle S. Költzsch, Uhrmacher.

Damenjackets, Blusen u. Rokkürde jetzt
sehr billig im Kaufhaus Germer Mittag.

Amerikanisches Schulleben.

Der Unterrichtsminister der Vereinigten Staaten, Dr. Amer. Edward Brown, veröffentlicht seinen umfangreichen Bericht für das Schuljahr 1907/1908, aus dem in einer Kurzfassung der Internationalen Wochenzeitung aus New York eine Fülle bemerkenswerter Tatsachen mitgeteilt werden.

besuchten 19,75 Proz. die Volksschulen, gegen 19,0 Proz. im Vorjahre. Der Durchschnittsbesuch für jeden einzelnen Schüler belief sich 1906/07 auf 107,3 Tage, gegen 106 im Vorjahre und 78,4 im Jahre 1870.

betrug 24 480, darunter 4571 Frauen, die der Studenten 106 945 Männer und 43 242 Frauen. Vor 10 Jahren gab es 67 018 Studenten und 33 470 Studentinnen.

Entlaufen zwei junge, braune Jagdhunde, auf „Toll“ u. „Blitz“ löbend.

Wohnungs-Gesuch. Zum 1./4. 1910 wird von pünktlich zahlenden Bräuten (Miete auf Wunsch prämumerando) Wohnung von 180—180 M. in Niesner gesucht.

Bräutpaar sucht eine Wohnung, 1 St., K. u. Küche, sofort oder später zu mieten.

Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und dergl. für 1./1. 1910 zu mieten gesucht.

Einfach möbl. Zimmer sofort oder 1. Jan. zu verm.

Besseres Hausmädchen mit guten Kochkenntnissen per sofort zu einzelner Herrschaft gesucht.

Eduard Wittig - Wettinerstrasse 8. - Cigarren- und Cigaretten-Spezial-Geschäft. Empfehlung als passende Weihnachtsgeschenke. Cigarren & Cigaretten.

Nähmaschinen - Richter. Akererische, erste und billige Fabrikate und Systeme: mit Langschiffchen, mit Ringschiffchen, mit Central-Bobbin.

Tischdecken, Gedede in Tuch, Billa, und Batiststoffen. Kamelhaar, Schaf, Stepp, Sofas, Pferde, Bettdecken.

Tischwachsdecken well teils ein. Fabrik. sehr preisw. Hausmädchen der Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht.

Schwer geprüft. Roman von Georg Gersch. 27 Es kam es, daß der Kommerzienrat von Reinhold Unglück nicht erfuhr. Als dann nach Verlauf mehrerer Wochen Reinhold noch immer nichts von sich hören ließ,

Mehrere Wochen bin ich durch mein altes Leiden wieder ans Bett gefesselt gewesen und da habe ich ihn schmerzhaft vermisst. Als ich nun, des Wartens müde, vor einigen Tagen in seine Wohnung schickte, kommt mein Diener mit der Meldung zurück, daß er seit mehr als einer Woche abgereist sei und wohl nicht so bald zurückkehren werde.

Sache, denn Faber erkannte die Unterschrift unter dem Ehrenschein rückhaltlos als die Seine an und verfierte einmal über das andere, der Schein sei trotzdem falsch, er schuldete Herrn Rabe kein Geld.

Kapitel in „Schmerz“.

Das Kommando wird berichtet: „Schmerz“ hat am Montag Abend seine Popularität durch eine ganz außerordentliche Handlung befestigt: er erschien, wie gewöhnlich, in der Bourse, die daselbst ist wie das Londoner Theater, nämlich der Kaufmann all seiner Angehörigen, die im Leben Schiffbruch gelitten haben, die ausgezogen sind aus der Gesellschaft und die sich selbst leben führen in Not und Verdrehen. Die einzige Missionstätigkeit, die in der Bourse stattfindet, heute an diesem Abend tausende solcher tragischer Wesen aus den Tiefen des Lebens, wie sie uns aus Horst's Nachspiel bekannt sind, zu einer Versammlung herbeizog. Da traten plötzlich ein paar Polizisten in die Halle. Ein gläserner, ein würdiger Geraden, die Erwartung einer Ueberraschung, wie sie zur Weihnachtszeit in jedem, auch dem verdorsten Herzen noch heimlich schimmert! Dann ruft der Präsident der Versammlung mit von Erregung zitternder Stimme: „Jungens, wer glaubt Ihr wohl, kommt und besucht?“ „Carnegie“, rufen ein Tugend Stimmen. „Nein, Dast!“ Und im nächsten Augenblick schließt sich schon die behaglich breite Gestalt des Präsidenten durch die zertrennte Menge, die ihn mit frenetischer Jubel begrüßt. Diese armen Stiefkinder des Glücks, denen die Not aus allen Werten in ihren Kleidern schaut, begrüßen in herzlichster Weise das Oberhaupt des Staates und stimmen jubelnd ein, als der Vorsitzende den „Mann mit dem großen guten Herzen“ bewillkommt. Nachdem sich der Arm und die Erregung gelegt hatte, sprach Dast in einfach schlichten zu Herzen gehenden Worten zu der Menge: „Jungens,“ begann er, „ich bin grad ebenso überaus froh, daß ich hier bin, wie Ihr es seid, mich hier zu sehen. Aber man hat mich eingeladen und ich bin gekommen, weil ich weiß, was für ein gutes Werk die Mission tut. Es ist mein Schicksal im Leben gewesen, die Rolle einer Gallionsfigur zu spielen. Ihr wißt: manche Männer tun die Arbeit, andere geben die Dekoration ab. Die Natur hat mich nun so ausgestattet, daß ich mich als eine hübsche gute Gallionsfigur sehen lassen kann. Ich bin froh, hier zu sein, wenn meine Gegenwart Euch überzeugt, daß kein so großer Zwischenraum zwischen Euch und dem vom Glück Begünstigteren ist. Meine Sympathie gehört der Bewegung, die Euch von Euren schlechten Plätzen am Lebenswege fortzuziehen will. Wenn alles, selbst die Hand Gottes, gegen Euch gewendet zu sein scheint, werdet nicht entmutigt, geht den Kampf nicht auf! Ich weiß wohl, wie schwer es für Euch ist, zu verstehen, daß ich, der ich als Präsident der Vereinigten Staaten ein großes Gewicht habe, trotzdem ich meinem Herzen Eure Verzweiflung mitfühlen kann. Aber ich verstehe Euch, daß Eure Mitbürger nicht die gewinnbringenden und gewaltthätigen Personen sind, wie Euch manche glauben machen wollen, sondern daß heute mehr denn jemals in der Weltgeschichte ihre Herzen von dem Wunsch erfüllt sind, den Notleidenden zu helfen und für die Armen zu sorgen. Dieser Geist ist in jedem Wachsen begriffen.“ Mit einem „Gute Nacht, Jungens“ schloß der Präsident seine Rede und „gute Nacht, Bill“ hallte es hinter ihm her. „Ein glückliches Weihnachtsfest und komm bald mal wieder!“

Aus aller Welt.

Magdeburg: In der Revisionshandlung vor dem Oberkriegsgericht gegen den Einjährig-Freiwilligen Baumgart vom 10. Infanterie-Regiment wegen Ermordung des Hahnrieds von Reimer wurde der Angeklagte abermals freigesprochen. — Hamburg: Einer von den noch immer verhafteten zehn Inlandmörder Fischertütern, „D. F. 65“, der weit nach Norden verschlagen war, ist gestern nachmittags in Cuxhaven eingelaufen. — Bremen: Der deutsche Dampfer „Prinz Ludwig“ hat laut telegraphischer Nachricht aus Hongkong durch das kürzlich gemeldete

Schwer geprüft.
Roman von Georg Gerk

„Vielleicht noch nicht ganz,“ entgegnete Wessel. „Faber hat mir vor seiner Abreise neben mehreren anderen Sachen auch ein Paket Papiere zur Aufbewahrung übergeben. Vielleicht findet sich unter diesen etwas näheres und da er ja selbst versprochen hat, dieselben durchzuschauen, so begehre ich wohl keine Indiskretion, wenn ich sein Versprechen in der Weise erfülle, daß ich die Papiere Ihnen zur Durchsicht übergebe. Schon morgen sollen Sie dieselben erhalten.“

„Das trifft sich ja wunderbar,“ erwiderte der Kommerzienrat, „ich bin Ihnen für Ihre Freundlichkeit zu großem Danke verpflichtet. Das ich keinen falschen Gebrauch von den Papieren machen werde, brauche ich Ihnen wohl nicht erst zu versichern.“

Der Kommerzienrat verabschiedete sich und ging nach Hause, von verschiedenen Gefühlen bewegt. Dieses Mitteil erfüllte ihn für Faber, den er seiner Schlechtigkeit fähig hielt, und Born über die Handlungsweise Hermanns.

Zu Hause angekommen, suchte er Martha auf, um ihr mitzutheilen, was er gesehen und erfahren. Er wußte ja, wie tiefbekümmert sie über das Fortbleiben Fabers war. In schonender Weise teilte er ihr den Sachverhalt mit, verschwiegen aber, daß Hermann Veranlassung zu Fabers Dienstentlassung gegeben.

Schweigend hörte Martha ihm zu. Ihre blassen Wangen wurden noch um einen Ton bleicher und das Baden um ihre Mundwinkel verriet, wie tief die Mitteilung sie ergriß. Als der Onkel gendete, sagte sie mit fast lauter Stimme:

„Das ist Hermanns Werk.“

Dann erhob sie sich und eilte auf ihr Zimmer. Länger konnte sie sich nicht halten, mit ihrer Selbstüberschätzung

man sich jedoch nur geringen Schaden wollten und sich vorwiegend am 12. d. M. seine Hilfe fertigen. — 575-tes. Königsberg. In Königsberg hat auf einem hierhergehenden Kommando einen Flug von 1 Stunde 30 Minuten 26 Sekunden zurückgelegt und damit einen Dauerflug für das System Blériot aufgestellt. Der Piloter landete nur, da ihn die hereinbrechende Dunkelheit dazu zwang.

Vermischtes.

Ergebnisse eines Fremdenlegations von dem Kriegsgericht der 17. Division in Hamburg wurde der Russetier H. wegen Fahnenflucht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Dieser Soldat gehörte zu seinen Deserteur, die durch ihre Flucht in das deutsche Konulat den Zwischenfall von Casablanca veranlaßten. Der schließlich gar zu Kriegsgerichten führte. Der Deserteur glaubte die Beschwerden des Soldatenlebens in Deutschland nicht mehr ertragen zu können, er entfloh und kam nach mancherlei Irrfahrten nach Frankreich, fiel Werbem in die Hände, wurde betrunken gemacht, und als er am andern Morgen erwachte, war er auf fünf Jahre für die französische Fremdenlegion angeworben. In Algier mußte er als Legionär viele Strapazen ertragen. Nachdem er bereits beinahe drei Jahre geblieben hatte, bot sich ihm während des marokkanischen Krieges eine günstige Gelegenheit zur Flucht. Er desertierte mit zwei anderen Deutschen, einem Oesterreicher, zwei Russen und einem Schweizer. Die Flüchtigen gelangten nach Casablanca und stellten sich hier, soweit sie Deutsche waren, unter den Schutz des deutschen Konsuls. Als dieser sie an Bord eines deutschen Schiffes bringen wollte, kam eine französische Patrouille und suchte die Abfahrt gewaltsam zu verhindern. Sie gab sogar einen Schuß ab. Das Boot kenterte und alle Flüchtigen ans Land schwammen, wurden sie von den Franzosen verhaftet. Das französische Kriegsgericht verurteilte sie wegen Flucht vor dem Feinde zum Tode. Durch die diplomatischen Vorstellungen wurde dies Urteil umgewandelt und eine Strafe von fünf Jahren Zuchthaus ausgesprochen. Nachdem der Russetier H. 18 Monate dieser Strafe verbüßt hatte, wurde er begnadigt, nach Frankreich beordert und dann ausgewiesen. Beim Retreten deutschen Bodens wurde er verhaftet und jetzt zu der oben erwähnten Strafe verurteilt.

Selbstmord des Dänmwalder Doppelmörders. Der Doppelmörder und Wilderer Schiefer, auf dessen Verhaftung eine Belohnung von 2000 Mark ausgegeben worden war, hat sich gestern durch Selbstmord dem Arm der Gerechtigkeit entzogen. Dem „B. A.“ wird darüber aus Köln berichtet: Der Doppelmörder von Dänmwalde, der seit Tagen durch ein hartes Ausgebot von Kriminalbeamten gesucht wird, wurde gestern vormittag in einem Hause in Dänmwalde, unweit der Stelle, an der er die beiden Beamten erschoss, verhaftet aufgefunden, und zwar auf die Angabe eines Einwohner's hin. Kommissar Wehking und drei Kriminalbeamte begaben sich an Ort und Stelle und feuerten Revolverkugeln ab, so daß der Verbrecher aufgeschrien wurde und durch ein offenstehendes Fenster in einen Stall flüchtete. Blüßschnell rekonstruierte Schiefer hier, als es kein Entrinnen mehr gab, sein zusammengelegtes Jagdgewehr und tötete sich durch einen Schuß in den Schädel.

Zum Fall Hofrichter wird aus Wien gemeldet: Im Vorbergrunde der Nachforschungen steht jetzt die Frage der Giftbeschaffung. Sie gibt der Behörde einige schwer zu lösende Rätsel auf. Das wichtigste Sachverständigen-Gutachten über das Gift in den Sebnungen, das des Hofrates Prof. Dr. Ludwig, ist noch nicht erstattet worden. Man hofft von der chemisch-mikroskopischen Untersuchung des Inhaltes der Kapseln wichtige Aufschlüsse über die Warenbeschaffenheit, also auch ungefähre über die Herkunft des Phantakaliums, so zum Beispiel, ob das Pulver von stängelförmigen, würfel-

stücken oder unregelmäßig geformt kommt. Man erwartet ferner den Nachweis von China, wenn auch nur in Spuren. Es ist nämlich festgestellt, daß Hofrichter zweimal kurz hintereinander China kauen ließ. Die Behörde glaubt nun, daß er die Opiatkapseln öffnen und entleerte, um das Phantakalium einzusaugen. Allerdings bietet die Verwendung von pulverisiertem Phantakalium, wie sie in diesem Fall vorgekommen ist, an sich ein Rätsel. Man hat ein Apothekergutachten darüber, daß die Pulverisierung von Phantakalium durch einen Dolmetscher, der nicht hierzu die nötigen besonderen Vorbereitungen besitzt, sehr unwahrscheinlich, ja bei solcher Menge — zwanzig Gramm — als fast unmöglich zu bezeichnen ist. Ein gewöhnlicher Mörtel oder ein gewöhnlicher Reibtiegel sind dazu überhaupt nicht zu gebrauchen. Einerseits würde sich das Phantakalium beim Reiben und beim Behütsamen Pulvern von 20 Opiaten schon zerlegt haben, wäre also unwirksam, was durch den Tod des Hauptmanns Mader widerlegt ist, andererseits bräuchte das Arbeiten mit dem Stößel ohne geschlossene Stoßvorrichtung, ohne Gesichtsmaske oder Respirator durch die staubartige feine schwere Gesundheits- und sogar Lebensgefahr uns hätte in jedem Falle ein verächtliches ernstes Unwohlsein zur Folge. Man sieht, daß hier das Gutachten des berühmten Gerichtschemikers, der seine Arbeit noch nicht abgeschlossen hat, von ausschlaggebender Bedeutung sein kann. — Man sieht aber auch, wie rätselhaft der Fall trotz der verdächtigen Umstände noch immer ist.

Die Venus der Belagerungszeit in Paris behandelt Franz Schloesser in einem interessanten Artikel, der in La Revue veröffentlicht wird. Am 20. Dezember 1870, so schreibt er, wurden die ersten Karten zum Preise von 75 Centimes pro Stück verkauft. Der Verkauf wurde gewöhnlich in größter Heimlichkeit betrieben. Eines Wends um 11 Uhr bot man und einen halben Schweizer Käse zu 32 Frs. pro Kilo an; um Witternacht brachte uns ein Mann höflichst unauffällig einen Briefkäse für 30 Frs. Mithien erlebte der Koch seine Enttäuschungen: so hatte er lebende Truthühner aufbewahrt, die er wie einen kostbaren Schatz hütete. Bevor sie aber gerupft wurden, starben sie; man erlegte sie auf der Karte durch 10 Kilo Kamelfleisch, und die Kunden merkten dabei gar keinen Unterschied (vielleicht war es vom Höcker...). Eine Liste der Speisen nach Wahl sah etwa so aus: ein Gericht Hühnerchen 16 Frs., Kaninchen 13 Frs., ein Hähnchen 26 Frs., ein Kaninchen 26 Frs., ein Truthahn 60 Frs., eine Gans 45 Frs., Blumenkohl 3 Frs., Braunkohl 4 Frs., Rindfleisch 2 Frs. pro Pfund, eine abgezogene Kage 5 Frs., eine Kette 1 Frs., eine große Kanalaratte 1,50 Frs. Man aß fast alle Tiere des zoologischen Gartens, die im Durchschnitt für 7 Frs. das Pfund verkauft wurden, das Pfund Kängurus kostete als besondere Delikatesse jedoch 12 Frs. Im Palais Royal verkaufte man Gesträucher zu 12 Frs. das Stb., ein kleiner Kalbskopf war nicht unter 25 Frs. zu erhalten, ein halber Dier Wilsch kostete wenigstens 1 Frs. Frische Butter erzielte einen Preis von 25 Frs. pro Pfund, aber sie war außerordentlich selten, und der Kaufmann stellte davon nur immer ein Stück auf einer sich drehenden Scheibe aus, die die Bewunderung und die Begehrlichkeit der Menge weckte, die sich ununterbrochen davor zu sammeln brangen.

Der Kaiser als Brauereiarbeiterbesitzer. Es dürfte wenig bekannt sein, daß der Kaiser Witbesitzer der Städtischen Lagerbierbrauerei in Hannover ist. Er besitzt fünf Brauereiausgaben und erhält auf jede Aktie in dieser Jahre eine Dividende von 860 Mark, die in der nächsten Woche zur Auszahlung gelangt. In früheren Jahren kamen Dividenden von 1000 Mark und sogar schon von 1600 Mark zur Ausschüttung, doch haben die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse des letzten Jahres eine geringere Dividende gezeitigt. In der Generalversammlung der Städtischen Lagerbierbrauerei läßt sich der Kaiser dem „S. C.“ zufolge regelmäßig durch einen Be-

war es vorbei, laut ausschlagend sank sie auf dem Sofa zusammen, und ließ ihren Tränen freien Lauf.

Liebe macht blind, sagt das Sprichwort, aber das Auge der Liebe sieht auch oft scharf und namentlich sind es die Frauen, deren liebendes Herz ahnungsvoll das Richtige trifft, wo der trockene Verstand oft vor einem unerbittlichen Rätsel steht. So war es auch hier. Martha's Herz hatte das Richtige getroffen. Sie fühlte, daß es nur Hermann sein konnte, der aus Rache, daß sie ihm die Hand verleiht, Reinhold ins Verderben gestürzt hatte.

Am nächsten Tage kam Leutnant Wessel und brachte die versprochenen Papiere. Der Kommerzienrat machte sich sofort an deren Durchsicht. Mit einer gewissen Bekommenheit läste er die Schür. Seine Finger zitterten, als er die erste Hülle entfernte. Mehrere Tagebücher, ein Päckchen sorgfältig zusammengebundener Briefe und andere Schriftstücke fielen ihm entgegen. Was würden sie enthalten? Höher entfernt er eins nach dem anderen und je weiter er mit dem Lesen kam, desto größer ward seine Aufregung. Hier fand er unumstößliche Beweise, daß Reinhold sein Enkel, der Sohn seines verschollenen Friedrich war. Kaum vermochte er zu Ende zu lesen, es stimmte ihm vor den Augen, große Tränen rollten unaufhaltsam über die geschränkten Wangen.

Also tot war sein Sohn! An ihm konnte er nicht mehr gutmachen, was er veranlaßt. Wie eine Penteterlast fiel es auf seine Seele. Und als er nun gar die Tagebücher las und auf jeder Seite aus Neue die Beweise fand, mit welcher kindlicher Liebe Friedrich auch später noch an ihm und der Mutter gehangen, wie viele Besuche er gemacht hatte, um sich mit den Eltern zu versöhnen, da erschien ihm seine Schuld doppelt groß.

Doch an dem Enkel wollte er wenigstens versuchen gutzumachen, was er am Sohne nicht mehr konnte. Aber war er dazu im Stande? War nicht der Enkel jetzt ebenfalls spurlos verschwunden? Gerade jetzt, wo der Zufall

ihm die Beweise für seine Abstammung in die Hände geführt?

Eine tiefe Traurigkeit bemächtigte sich seiner. Wie sollte er es anfangen, um den jetzigen Aufenthalt Reinholds zu ermitteln? Kein Opfer wäre ihm zu groß gewesen. Aber würde er Erfolg haben, konnten seine Nachforschungen nicht ebenso resultatlos bleiben, wie seiner Zeit diejenigen nach Friedrich?

Auch Martha, so erfuhr sie im ersten Augenblick darüber gewesen, daß Reinhold sich als ihr richtiger Vater entpuppt hatte, verfiel wieder in ihr dumpfes Hinbrüllen. Zweifel und Hoffnung zerriß ihr armes Herz und letztere schwand, je mehr die Zeit verrann, ohne daß von Reinhold eine Spur gefunden wurde. Still und traurig ging sie einher, ihre Augen waren rot vom Weinen ihre Wangen wurden bleich und bleicher. Oft sah sie still bei dem Onkel und streichelte seine weissen Hände. Er hatte sehr gealtert in der letzten Zeit. Hatte er den jungen anspruchlosen Offizier schon lieb gehabt, ohne zu wissen, daß es sein Enkel sei, wie viel mehr wohl jetzt.

So fühlte er denn Martha's Schmerz tiefer mit, als es sonst wohl der Fall gewesen wäre und ihre Herzen schlossen sich enger zusammen. Sie hatte ja längst dem Onkel ihre Liebe zu Reinhold offenbart. Es gewährte ihnen eine wehmütige Freude, sich von Reinhold zu unterhalten. Als kleinen Jüge seines Lebens wurden lebendig. Wenn dann der Schmerz bei Martha um so heftiger hervorbrach, wenn sie bittere Tränen weinte über den unerfüllten Verlust und gar zu kleinmütig wurde, suchte der Onkel sie zu trösten, obwohl er selbst an diese Trostgründe kaum glaubte. Er hatte es ja erfahren, daß das menschliche Leben eine Kette von unerfüllten Hoffnungen und getäuschten Erwartungen ist.

Nur die alte Brigitte ließ den Mut nicht sinken und ihre Hoffnung und ihr Gottvertrauen blieben unerschütterlich.

... auf dem Erdbreit liegen gelassen, dann auf der Straße finden sich auf eine Länge von mehreren Kilometern ...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 17. Dezember 1909.

Boisdam. Die Kaiserin ist gestern Abend 11 Uhr nach Wien abgereist. Berlin. Der in einem gewissen Zusammenhang mit der Frauenmordangelegenheit stehende Kaufmann ...

... auf dem Erdbreit liegen gelassen, dann auf der Straße finden sich auf eine Länge von mehreren Kilometern ...

London. Die „Morningpost“ meldet, soll ein Kriegsschiff ganz neuen Typs als Ergebnis von Versuchen der Admiralität ...

New York. Telegramme aus San Juan del Sur in Nicaragua besagen: Nach Verichten aus Managua sei Präsident Zelaya vom Kongress abgesetzt worden ...

Wetterprognose der R. S. Landeswetterwarte für den 18. Dezember: Südostwind, heiter, mäßig wolkig, geringer Anstieg der Temperatur ...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Reis, Mehl, and various oils.

Marktberichte. Weizen, 16. November. (Berlinermarkt.) Ferkel M. 12-18. Kufentrieb: 51 Tiere.

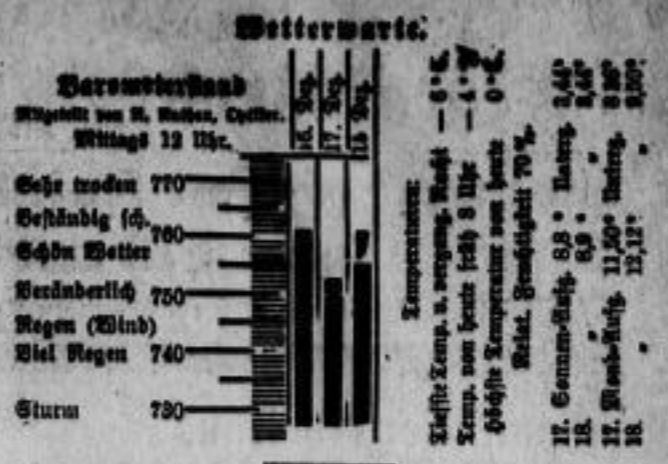


Table titled 'Gentige Berliner Kassa-Kurse' listing various financial instruments and their current market rates.

Kirchennachrichten. 4. Advent 1909. Niesa: Predigttext für den Hauptgottesdienst Psal. 4, 4-7. Vorm. 9 Uhr ...

300 Ztr. kleine Rußbrifetts. Bester Senftenberger Qualität. Werden morgen Sonnabend 8 Uhr vorm. in Posten von 5 Ztr. ab ...

6300 Mark 8- bis 10000 Mk. gegen Mündelsicherheit baldmöglichst zu leihen gesucht.

Dresdner Börsenbericht des Rieser Tageblattes vom 17. Dezember 1909.

Large table with multiple columns showing stock market data for various companies and sectors, including prices and percentages.

Regenstirme in Wien und auch mit besonderer Dank in großer Anzahl empfiehlt billigt die Schirmfabrik von
 St. Franz Josef Hofl. Robert Schlegel, Hauptstr. 31. Reparaturen und Bezüge prompt und billig.

Rieser. ehem. Reinigungsanstalt und Färberei von **Wilhelm Jäger, Parkstraße 8, Fernspr. 224**

Alle in der Stadt einwirkenden Arbeiter werden empfohlen. — Sonntags nur bis 9 Uhr vormittags geöffnet, nur geschäftlichen Bestimmungen.

Beste Verarbeitung Eleganter Sitz
 hat die Bezüge unserer Garderoben.

Paul Suchantke, Riesa,
 — Bettinerstraße 27. —
 Größtes Spezial-Geschäft fertiger Herren- und
 Knaben-Garderoben.

Winter-Hebergießer von 12—35 RM.
Winter-Joppen von 6,50 RM. an
Kuzüge, elegant von 12—30 RM.
Kad-Kuzüge von 25 RM. an
Knaben-Wintermäntel von 2,50 RM. an
Knaben-Winterjoppen von 3,00 RM. an
Knaben-Kuzüge von 1,50 RM. an
Wetten von 0,90 RM. an
Arbeitsjosen von 1,25 RM. an
Dick Stoffjosen von 3,50 RM. an
Hemmelwecken für Herren von 1,50 RM. an
Engl. Bederrjosen von 2,50 RM. an

Waschmaschinen **Wringmaschinen**
 bewährte Systeme unter Garantie. **A. Kuntzsch, Hauptstr. 60.**

Größte Auswahl aller Sorten Bürsten u. Pinsel für Haushalt und Industrie in an groß und an detail.

Lager von **Kammwaren, Cocos- und Rohrmatten, Strohmatten, Kapseln, Schwämmen, Federwebern, Buchleder** etc.

H. Otto Striegler
 Bürsten- und Pinselfabrikant
Riesa a. S.
 Hauptstr. Nr. 56
 gegenüber dem Durchgang
 gegründet 1867.

Max Dienst, Uhrmacher
 neben der Hauptstraße 69 neben der Riesaer Bank.

Weihnachts-Geschenken
 empfehle in großer Auswahl:
Regulateure und Freischwinger
 mit und ohne Gongschlag von 15 RM. an in allen Stilarten und modernen Mustern,
Standuhren, Kochuhren und Wecker.
 Herren- und Damenuhren in Stahl, Nickel, Silber und Gold von 8 RM. an bis zu den feinsten Ausführungen.
 Herren- und Damenketten, Broschen, Ohrringe, Colliers, Medaillons, Manschettenknöpfe und Ringe.
 Brillen, Sirenen und Thermometer.
 Zwei Jahre Garantie. Zwei Jahre Garantie.
 Eigene Reparaturwerkstatt.

Ich nähe nur auf
Afrana
 von Biesolt & Loeck, Meißner Nähmaschinen-Fabrik
 denn diese Nähmaschine ist die beste.

Alleiniger Vertreter für Riesa und Umgegend: **Richard Nathan, Optiker und Mechaniker.**

KOHLENU. BRIKETS
 nur anerkannt erstklassige Marken führt
Kohlenkontor H. Ludewig
 Elbstr. 7.

massiv goldene Trauringe
 Meins Ringe sind ohne Löt-
 fuge (D. R. Pat.) u. an
 haltbarkeit unübertroffen.
 Moderne Formen an Lager.
 Verlässliche Preislisten: 4. Par. Nr.
 10, 14, 18, 20, 25, 30, 40 u. 50.
 Gravierungen gratis.

A. Horknor.
Marzipan-Figuren
 H. Sellmann,
 Hauptstr. 83.

Dursthoffsche Stückhefe
 täglich frisch, empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Prima Osseger Braunkohlen
 empfiehlt ab Schiff
Kohlenkontor Hans Ludewig.

Max Werner
 Handschuhmacher und Bandagist
Hauptstraße 65 Riesa Hauptstraße 65
 empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:

Glaçhandschuhe in weiß, farbig und schwarz
Glaçhandschuhe in weiß, 8-, 12- und 16 Knopflang
Glaçhandschuhe mit Blüsch- und Wollfutter
Reit-Handschuhe mit Pelz- und Wollfutter
Pelz-Handschuhe
Wildlederhandschuhe für Herren und Damen
Krimmer-Handschuhe, Trikot-Handschuhe für
 Herren, Damen und Kinder
Ball-Handschuhe in Seide und Zwirn.

Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Bohnerwachs, Fußabstreicher, Wäscheleinen, Kleiderbürsten, Haarbürsten, Schuhbürsten, Reibeisen, Kartätschen, Wagenbürsten,
 Saalputzwaage, Krone, Saalstreupulver, Bohnerbürsten, Stahlspähne, einfache, sowie prima Qualitäten, Rohr-, Kotos-, Draht-, Ledermatten! Hart und schwach, in allen Längen, sowie Klammern, groß und klein, gut gearbeitet! gr. Auswahl all. Preislagen. Putzbürsten, Kleiderbesein, Ausklopfen, Klopfpelichen! Taschbürsten, Rämme und Spiegel, Doojah, Zahnbürsten, Schwämme und Waschlade! Glanz-, Kustang- und Schmutzbürsten, Wische
 Schuheröme in vielen Farben, Lederfett!
 In. Rohhaar, mit gelbem Stiel, von 250 Pfg an,
 Borstenbesein, Sandbesein, Schrupper, Rinderbesein!
 in großer Auswahl und sauberster Arbeit, jede
 Qualität äußerst preiswert, Stiegel, Stride!
 große Schwämme, Buchleder u. Fußmatten,
 Kgenbl, Bederrl, Geschruck etc. empfehlen

F. W. Thomas & Sohn
 neben der Riesaer Bank, Hauptstr. 69.
 Mitglied des Riesaer Sparvereins.